

# Darf's ein bisschen weniger sein?

Pro Grün diskutiert mit OB-Bewerbern und Ratskandidaten über Flächenverbrauch

Von Michael Schläger

**Bielefeld** (WB). Zwischen den Strohballen in der Scheune auf dem Hof Dingerdissen sind ein paar Bierzeltgarnituren aufgebaut. Platz genommen haben dort fünf OB-Bewerber und zwei Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl. Der Umweltverband Pro Grün hat sie eingeladen, um mit ihnen über den Flächenverbrauch in der Stadt zu diskutieren.

Vor allem die Landwirtschaft nehme Schaden, sagt Hermann Dert, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes. Allein zwischen 2000 und 2016 habe die landwirtschaftliche Fläche in Bielefeld um beinahe 15 Prozent abgenommen.

Martin Enderle, früherer Bielefelder Umweldezernent und inzwischen bei Pro Grün, formuliert zwei Ziele, die nach Ansicht der Organisation in einen neuen Koalitionsvertrag nach der Kommunalwahl gehören – wer auch immer den dann schließen wird. „Die Siedlungsbereiche sollen sich auf die Innenbereiche konzentrieren und die Außenbereiche schonen“, sagt er. Der Flächenverbrauch müsse halbiert werden. Und: 5000 neue Wohnungen sollten in bestehenden Siedlungsbereichen geschaffen werden. Schließlich gebe es reichlich Baulücken und leer stehende Häuser.

Können die Spitzenpolitiker damit etwas anfangen? Das Los entscheidet, wer zuerst etwas sagen darf, und das ist an diesem Abend Gordana Rammert, OB-Kandidatin von Bürgernähe und Piraten. Was



Treffen in der Scheune: (von links) Alexander von Spiegel (UBF), Jens Julkowski-Keppler (Grüne), Pit Clausen (SPD), Bernd Vollmer (Linke),

Gordana Rammert (Bürgernähe/Piraten), Ralf Nettelstroth (CDU) und Michael Gugat (LiB). Foto: Michael Schläger

Pro Grün da fordere, sei wie aus dem eigenen Wahlprogramm abgeschrieben, geht sie gleich auf Stimmenfang und wirbt später für die Idee, den OWD zu überbauen. Weniger Lärm, viel neue Fläche für ein ganzes Stadtquartier.

Jens Julkowski-Keppler, Fraktionschef der Grünen, ist als nächster an der Reihe. Er würde wohl

gern das gleiche antworte, differenziert aber. Bielefeld sei nun mal eine Großstadt. „Wir haben Flächenbedarf bei Gewerbe und Defizite bei Wohnungen.“ Ganz ohne neue Flächen gehe das wohl nicht. Aber: Zunächst einmal müssten frei werdende Arealen wie die früheren Briten-Kasernen genutzt werden. „Eine Riesen-Chance.“

Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) spricht von einem Zielkonflikt. Bielefeld sei zuletzt um 15.000 Einwohner gewachsen. „So viel wie Gadderbaum Einwohner hat.“ Da dürfe man sich nicht in Dogmen und Ideologien verlieren und müsse pragmatische Lösungen finden. Die von ihm auf den Weg gebrachte Baulandstrategie, bei der die Stadt

zum Zwischenhändler wird, könne helfen, dass die Preise für Grund im Rahmen blieben.

Michael Gugat tritt mit seiner neuen Wählergemeinschaft Lokaldemokratie zur Wahl an. Auch er verweist darauf, dass Bielefeld nun mal eine wachsende Großstadt mit 340.000 Einwohnern sei. „Nachverdichtung allein löst die Probleme

nicht.“ Aber seine unkonventionelle Idee von „interkommunalen Wohngebieten“ analog zu gemeinsamen Gewerbegebieten?

Das Unabhängige Bürgerforum (UBF) zieht mit Alexander von Spiegel an der Spitze in die Wahl. Er wirbt für eine Bodenwertsteuer statt der bisherigen Grundsteuer. „Dann verschwinden schnell die Baulücken.“

Ralf Nettelstroth, CDU-OB-Kandidat, möchte den Planungshorizont gern bis zum Jahr 2050 erweitern. „Unsere Kinder sollen auch noch eine lebenswerte Stadt haben.“ Und ergänzt: „Bielefeld hat das Flächenproblem zu lange ins Umland exportiert.“ Weil es in der Stadt an Grundstücken fehle, seien viele in die Nachbargemeinden gezogen und kämen nun zur Arbeit nach Bielefeld. Der Pendlerstrom sorge für entsprechende Verkehrsprobleme.

Daran knüpft auch Bernd Vollmer, Nummer eins auf Ratsliste der Linken, an. Er fordert ein funktionierendes S-Bahn-System für die Region. Das sorge auch für mehr Flexibilität beim Wohnen und beim Flächenverbrauch.

Das Fazit des Abends: Bielefelds Politiker haben das Problem durchaus erkannt. Doch was da am Ende in einem Koalitionsvertrag zum Flächenverbrauch stehen wird, das ist wohl noch völlig offen. Gastgeber Heiner Dingerdissen, dessen Hof auf eine fast tausendjährige Geschichte zurückblickt, ahnt Böses: „Es kann sein, dass es in einer gar nicht so fernen Zukunft in Bielefeld gar keine Landwirtschaft mehr gibt.“

## Grüne mit dem Rad unterwegs

**Bielefeld** (WB). Unübersichtliche Stadtbahnstationen, Unterführungen oder Orte mit schlechtem Ruf meiden viele Bürger. Die Grünen schauen mit der Europaabgeordneten Terry Reintke, ihrer OB-Kandidatin Kerstin Haarmann und Interessierten am Dienstag, 18. August, solche Orte an und diskutieren, wie sie sich verbessern und für alle „zurückerobern“ lassen. Treff mit dem Fahrrad ist um 15.15 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Die Tour endet etwa um 18.30 Uhr auf dem Kesselbrink.

## Beliebte Scooter, Roller und Räder

Ausleih-Angebote werden angenommen

**Bielefeld** (WB). Genau vor einem Jahr startete Tier, der Anbieter im Bereich Mikromobilität, sein Angebot in Bielefeld. Zwölf Monate später hat das Berliner Unternehmen seine Präsenz in OWL auf vier Städte ausgebaut. In Bielefeld umfasst die Gesamtflotte der ausleihbaren E-Scooter mittlerweile 800, vor zwölf Monaten waren es noch 420.

Volkan Uludasdemir, City-Manager von Tier-Mobility in OWL, zeigt sich zufrieden: „Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr in meiner Heimatstadt zurück. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Mobiel haben wir wichtige Knotenpunkte erschlossen und damit eine erstklassige Ergänzung zum ÖPNV geschaffen.“ Das Geschäftsgebiet in Bielefeld umfasse derzeit 27 Quadratkilometer.

Mit dem aktuellen Scooter-Modell, das seit März auch in Bielefeld auf den Straßen steht, setzt Tier flächendeckend Scooter mit austauschbaren Batterien ein. Das tägliche Hin-und-her-Fahren der Scooter zum Aufladen in Lagerhäuser wird dadurch überflüssig, teilt das Unternehmen mit. Ende Mai wurde zudem eine integrierte Helmlösung präsentiert.

### ALMA UND SIGGI GEFRAGT

Auch die 50 E-Roller namens Alma und die 250 Siggis-Fahrräder kommen bei den Bielefelderinnen und Bielefeldern gut an: Die E-Roller wurden bis Ende Juli bereits mehr als 4000 Mal und die Fahrräder knapp 20.000 Mal ausgeliehen. Mit dieser vorläufigen Bilanz ist Mobiel sehr zufrieden.

Die Siggis-Fahrräder mit 7-Gang-Schaltung stehen seit dem 6. Mai an rund 40 markierten Stationen in der Stadt – zehn davon sind alleine an der Universität. Dort sind auch die meist frequentierten Stationen. Mobiel, Stadt Bielefeld und die Universität bieten das öffentliche Fahrradverleihsystem als Erweiterung des Mobilitätsangebotes in Bielefeld an. Bis Ende Juli nutzten 6100 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer das Angebot. Im Durchschnitt dauert eine Fahrt 20 Minuten. Ab Sommer 2021 soll das Gebiet auf weitere Stadtbezirke ausgeweitet werden. Dann soll es 600 Fahrräder und 50 Pedelecs geben.

Die neuen schwarzen Alma-Roller im Retro-Stil sind seit dem 3. Juni unterwegs. Bis jetzt fahren 2150 Kundinnen und Kunden mit den Rollern durch Bielefeld und haben bereits 24.000 Kilometer zurückgelegt. Eine durchschnittliche Fahrt dauert 21 Minuten. 20 Prozent der Nutzer sind weiblich und 80 Prozent männlich.

Auch beim Alma-Angebot wird auf Corona-Vorsichtsmaßnahmen geachtet: Die beiden im Roller bereitgestellten Helme haben kein Visier, sodass der Helm nicht mit Mund und Nase in Berührung kommt. Trotzdem sind alle Kundinnen und Kunden aufgerufen, die Helme vor der Benutzung einmal zu desinfizieren. Dafür befinden sich Hygienetücher in der Helm-Box.

Das Ausleihen der E-Roller und der Fahrräder geht über Apps. Alle Infos zur FlowBie-Familie gibt es unter: <https://www.mobiel.de/service/flowbie/>

— Anzeige —

5G

MIT 100 €<sup>1</sup> CASHBACK  
INS GRÖSSTE 5G-NETZ  
DEUTSCHLANDS\*



HUAWEI P40 Pro | 5G  
CO-ENGINEERED WITH Leica

statt ~~974,43 €~~  
nur 0,97 €<sup>2</sup>  
im Tarif MagentaMobil L  
mit Top-Smartphone

100 €<sup>1</sup>  
CASHBACK

AUF ALLE MAGENTA  
MOBIL VERTRÄGE

+

GRATIS<sup>3</sup> DAZU:  
HUAWEI P40 LITE E

Jetzt in Ihrem Telekom Shop, unter [telekom.de](https://www.telekom.de) oder 0800 33 03000

T

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

\* 5G ist deutschlandweit bereits an vielen Standorten verfügbar. Infos unter [www.telekom.de/start/netzausbau](https://www.telekom.de/start/netzausbau)  
<sup>1</sup> Bis zum 31.08.2020 erhalten Kunden bei Abschluss eines neuen Mobilfunk-Vertrags mit oder ohne Endgerät in den Tarifen MagentaMobil, MagentaMobil Young und Family Card (ausgeschlossen Special-Tarife und Datentarife) 100 € auf ihrem Girokonto gutgeschrieben (z. B. MagentaMobil S ohne Smartphone für 38,95 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, einmaliger Bereitstellungspreis 38,95 €). Die Preise beinhalten die aktuell geltende Mehrwertsteuer in Höhe von 16 %. Kunden, die eine Vertragsverlängerung durchführen, erhalten ebenfalls die Gutschrift beim Wechsel in einen mindestens gleichwertigen Tarif der aktuellen Generation. Die Gutschrift wird nicht in Verbindung mit einer monatlichen Grundpreisbefreiung gewährt, wenn diese mehr als 3 Monate umfasst. Zum Erhalt der Gutschrift (nach Ablauf der Widerrufsfrist) ist vom 01.07.2020 bis 01.02.2021 eine Online-Registrierung beim Telekom Partner Teagyle über [www.telekom.de/cashback-einlösen](https://www.telekom.de/cashback-einlösen) mit Vorlage eines Erwerbsschweises (Auftragsbestätigung) entsprechend den genannten Bedingungen erforderlich. 5G ist schon an vielen Orten verfügbar. Wo genau, erfahren Sie hier: <https://www.telekom.de/start/netzausbau>  
<sup>2</sup> Das Angebot gilt bis zum 27.09.2020. Einmaliger Endgerätepreis von 0,97 € gilt bei Vertragsabschluss oder -verlängerung im Tarif MagentaMobil L mit Top-Smartphone. Monatlicher Grundpreis 77,94 €, Bereitstellungspreis 38,95 €, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Die Preise beinhalten die aktuell geltende Mehrwertsteuer in Höhe von 16 %. <sup>3</sup> Farben, Formen, Interface und Funktionen dienen nur als Muster. Aussehen und Funktionen des Produkts können abweichen. Aktionszeitraum: 31.07.-27.09.2020. Registrierung: 31.07.-11.02.2020. Nur bei teilnehmenden Händlern. Angebot gültig für das HUAWEI P40 Pro 5G und HUAWEI P40 Pro. Alle Infos zum Erhalt des HUAWEI P40 Lite E finden Sie unter <http://consumer.huawei.com/de/promo/telekom/>. Auf der HUAWEI P40-Serie stehen keine Google Apps und Google Mobile Services zur Verfügung. Das kann dazu führen, dass einige Apps von Drittanbietern derzeit nicht verwendet werden können. Die HUAWEI P40-Serie basiert auf Android™ 10 AOSP (Android™ Open Source Project) und verfügt über die HUAWEI AppGallery, um Apps und Services auf das Gerät zu laden. Weitere Informationen darüber, wie Sie Apps installieren können, erhalten Sie auf [www.zukunftversprechen.de](http://www.zukunftversprechen.de) oder unter der HUAWEI Service-Hotline 0800 7788 6633. Google Apps sowie bestimmte andere Apps sind nicht verfügbar. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.